

Abg. Cáceres-Ayllón gab dem Ausschuss im Vorfeld zur Kenntnis, dass er bei diesem Thema befangen sei und sich daher nicht an der Beschlussfassung beteiligen werde.

Ltd. KVD Liermann informierte darüber, dass ein Entwurf des Arbeitsmarktprogramms 2013 vorliege und eine Besprechung im Beirat Anfang Dezember 2012 nicht zu Veränderungen der vorgesehenen Schwerpunkte geführt habe. Am gleichen Tage sei eine Vorbesprechung mit den kommunalen Vertretern der Trägerversammlung erfolgt. Das Jobcenter sei im Anschluss gebeten worden, zu den dort entstandenen Fragen Stellung zu nehmen. Ltd. KVD Liermann zeigte sich zuversichtlich, dass über das Arbeitsmarktprogramm Ende Januar 2013 in der Trägerversammlung abgestimmt werden könne. Inhaltlich sei das Jobcenter dem Wunsch der kommunalen Seite entgegengekommen, das Arbeitsmarktprogramm insgesamt konkreter zu fassen und vermehrt auf Zielgruppen abzustellen. Nicht ausreichend geklärt sei noch die Frage, ob sich das Jobcenter entsprechend den kommunalpolitischen Forderungen in ausreichender Weise um die arbeitsmarktfernen Personen bemühe. Unter sozialpolitischen Gesichtspunkten sei es wichtig, auch die arbeitsmarktfernen Kunden im Fokus zu behalten. Ltd. KVD Liermann wies in diesem Zusammenhang aber auch auf eine positive Entwicklung hin: Bisher habe sich das Jobcenter zu stark auf die Defizite und zu wenig auf die Stärken ihrer Kunden konzentriert. Diese Vorgehensweise habe dazu geführt, dass der Fokus eher auf den Abbau dieser Hemmnisse statt auf die Integration in Arbeit gelegt worden sei. Künftig strebe man im Rahmen dieses Arbeitsmarktprogramms einen Perspektivenwechsel an, und zwar weg von einer Defizit orientierten Betrachtung und hin zu einer Stärkenbetrachtung. Das dürfe jedoch nicht dazu führen, dass jegliche Defizite außer Acht gelassen würden, damit eine realistische und dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt erfolgen könne.

Anmerkung: Die Sitzung der Trägerversammlung wurde auf den 25.02.2013 verschoben.

Abg. Kunert regte an, das Einvernehmen des Ausschusses herzustellen, dass wichtige Punkte von den kommunalen Vertretern in die Beratungen der Trägerversammlung mitgenommen werden, damit diese in das Arbeitsmarktprogramm einfließen könnten. Zum einen sei es ein großes Anliegen, die arbeitsmarktfernen Personen nicht nur fachlich, sondern auch sozial besser zu integrieren. Weiterhin sei es wichtig zu klären, ob das Angebot an Sprachkursen ausreichend sei oder aufgestockt werden müsse. Zum anderen dürfe man angesichts des Pflegenotstandes den wachsenden Bedarf an Pflegepersonal auf dem Arbeitsmarkt nicht ignorieren. Es sei erforderlich, Ausbildungsberufe im Pflegebereich zu schaffen, die Zukunft hätten. Hochqualifiziertes ausgebildetes Pflegepersonal sei nicht in allen Bereichen erforderlich; unter anderem würden auch FamilienpflegerInnen und Pflege-HelferInnen benötigt. Abg. Kunert äußerte den Wunsch, dass aufgrund des wachsenden Marktes eine intensivere Förderung dieser weniger qualifizierten Personen im Pflegebereich erfolgen könne.

Die Vorsitzende schlug vor, die vorgebrachten Aspekte als Votum des Ausschusses in die Trägerversammlung mitzunehmen. Dem stimmten die Mitglieder des Ausschusses –bis auf die Enthaltung des SKB Bruch - zu.

SKB Bruch regte an, den Geschäftsführer des Jobcenters, Ralf Holtkötter, zu diesem Thema in den Ausschuss einzuladen. Die Vorsitzende ergänzte, dass jedes Ausschussmitglied einen Entwurf des Arbeitsmarktprogramms erhalten und dass Herr Holtkötter hierzu dem Ausschuss gegenüber Stellung nehmen solle.

Ltd. KVD Allroggen gab zu bedenken, dass es sich nach Auffassung der Arbeitsagentur bei dem Entwurf des Arbeitsmarktprogramms nicht um ein öffentlich zu verhandelndes Papier handle. Aus diesem Grunde sei es schwierig, den Fraktionsmitgliedern, die nicht gleichzeitig Mitglied der

Trägerversammlung seien, den Entwurf des Arbeitsmarktprogramms vollumfänglich zur Verfügung zu stellen. Ltd. KVD Allroggen schlug daher vor, innerhalb der Fraktionen über das mittelbar bereitgestellte Arbeitsmarktprogramm zu beraten und die Ergebnisse über die Mitglieder der Trägerversammlung einzubringen. Die Verwaltung sei bei weiterem Informationsbedarf seitens der Fraktionen bemüht, diesen zu befriedigen.

SkB Ruiters machte auf die besondere Intention des Sozialausschusses aufmerksam, mit der man sich bewusst für die Besetzung der Trägerversammlung mit Vertretern der Politik entschieden habe. Sie gab ihren Unmut kund, immer wieder mit einem „Maulkorb“ von der Arbeitsagentur konfrontiert zu werden. Hierauf erklärte Ltd. KVD Allroggen, die Verwaltung versuche, den Ausschuss möglichst frühzeitig über das geplante Arbeitsmarktprogramm zu informieren – auch wenn dies aus zeitlichen Gründen schwierig sei. Es sei jedoch zu beachten, dass die Sitzungen der Trägerversammlung nicht öffentlich seien und deswegen eine Diskussion des Entwurfs im Ausschuss an Grenzen stoße.